

## Erfolgreiche Ansiedlung in Westcanada

Auszug aus einer Ansprache des Herrn E. L. F. Verjet, Manager der Canada Colonization Association, Winnipeg, während des Luncheon der Dominion Mortgage & Investments Association im Windsor Hotel, Montreal, am Montag, 28. März 1927.

Die heutige Ansprache über die "Wiederentdeckung des westlichen Landes" und die "Ausfüllung der leeren Plätze" soll nicht als Universalien betrachtet werden, sondern lediglich in wenigen Worten skizzieren, was die Canada Colonization Association sich zum Ziel gesetzt und bisher auch tatsächlich erreicht hat. Seit die Association von der Canadian Pacific Railway als eine Zweigstelle des Department of Colonization and Development am 1. Januar 1925 übernommen worden ist, hat sie ein klares Bild von der Sachlage bekommen.

Zu dem vorausgeschickten, daß kein anderer Gegenstand so intensiv besprochen wurde als gerade die Einwanderung und Ansiedlungslage. Es wurde in dieser Beziehung mehr gesprochen als tatsächlich ausgeführt, es sei denn die Schwierigkeiten in den Vereinigten Staaten.

In 1870 betrug Canadas Einwanderung 3.372.000. Unter Einwirkung der Einwanderer seit dieser Zeit folgten wir in den darauffolgenden Jahren jährlich zwischen 100.000 bis 1.000.000 Menschen in Canada haben, statt acht Millionen aufwärts zu kommen. Wir haben kaum das Status ausgedrückt erhalten, trotzdem gemäß Statistiken des von Robert Forde vom Jahre 1926 auf 135.984 lauten, ein Ueberfluß von 60 Prozent gegenüber dem Jahre 1925.

Wir können keine Einwanderung ohne Ansiedlung betrachten. Wir können auch keine Leute nach Canada bringen, wenn wir nicht wissen und bereit sind, für dieselben zu sorgen, sei es, sie anzuheben als selbständige Farmer oder als Farmarbeiter. Kolonisation besteht nicht darin, einen guten canadischen Farmer durch einen halberfahrenen Europäer zu ersetzen, oder für jene zu sorgen, die mit \$5000 oder \$10.000 hier ankommen. Ansiedlungsobjekt müssen jene sein, die mit \$500 oder weniger einwandern.

## Die Konvention der Vereinigten Farmer von Saskatchewan fliehen nach Schanghai

### Kämpfe nach dem Einzug der Kantonesen

Starke Beteiligung aus den Farmdistrikten  
Politische Fragen auf der Tagesordnung.

Roose J. Saw, East. — In den letzten Tagen fand die erste Konvention der United Farmers of Canada, Saskatchewan Section, statt, woran die staatliche Zahl von 1800 Personen, davon 1200 Delegaten, 400 Beobachtern und 200 Frauen, teilnahmen. Die Presse wurde von den Verhandlungen ausgeschlossen. W. R. Kraler, Saskatoon, der Sekretär des Verwaltungsrates, legte den Bericht des Direktors vor, worin die Organisationsarbeit seit der Versammlungskonvention im letzten Juli dargelegt wurde. Das langsame Fortschreiten der Organisation wurde den ungünstigen Witterungsverhältnissen zugeschrieben, welche die Tätigkeit der Agitatoren fast behinderte.

George F. Edwards hielt die Präsidienrede. Er sprach sich u. a. sehr anerkennend über den Weizenpreis, als ob durch den besseren Weizenpreis die wirtschaftliche Lage der Farmer sich bedeutend gebessert habe. In die- sen Distrikten sei im letzten Jahr eine schlechte Ernte zu verzeichnen gewesen. Edwards beug sich auch auf das politische Gebiet, indem er an dem letzten kanadischen Budget Kritik übte. Am liebsten begrüßte er die Botschaft der Hudson Bay Bahn sowie das Interdependenzgesetz. Er verließ der Hoffnung Ausdruck, daß das kommende Jubiläum der Dominion in freies Land zu bringen sei, was er als Traditionen Canadas empfand. Die Konvention sollte ein Komitee von drei Personen ernennen, das die Be-

Schanghai, 28. März. — Unter dem Schutze der britischen und amerikanischen Kriegsschiffe fliehen die Engländer und Amerikaner aus dem großen Jangtse-Tal, in welchem eine rasche fremdenfeindliche Bewegung im Gange ist. Aus jedem Hafen und von den weiter landwärts gelegenen Stationen ziehen sich die Ausländer zurück. Alle Wasser- und Landwege sind von Strappen von Flüchtlingen belegt. Der Kanton acht unter amtlicher Heberwachung vor sich und ist durch die Furcht vor der fremdenfeindlichen Woge, welche infolge der Besetzung von Kanton die Chinesen erfasst hat, veranlaßt worden. Während der letzten 48 Stunden sind mehr als 500 Flüchtlinge, meistens Missionare, in Schanghai eingetroffen.

Am Sonntag fanden große chinesische Massenversammlungen statt, in denen Resolutionen angenommen wurden, welche die sofortige Rückgabe der Ausländerbesitzungen und die Ausübung eines neuen Generalstreiks fordern. Fremdenfeindliche Plakate sind in den Straßen angebracht, und Studenten nehmen an den Straßendemonstrationen lebhaften Anteil.

Die Vorgeschichte dieser allgemeinen Flucht der Engländer und Amerikaner vor den Chinesen, welche mit der fremden Ausbeutung und Unterdrückung aufzuheben wollen, liegt in einer Währungsreform, die in allen westlichen Ländern wiedergeboren. Dabei ist noch bemerkenswert, daß wir bei den Nachrichten aus China nur auf englische und amerikanische Quellen angewiesen sind, welche in so frühen Zeiten immer wieder unzuverlässig sind, indem das eine verlässliche und das andere übertrieben wird. Immerhin werden sich unsere Leser aus den nachfolgenden Zeilen ein ungefähres Bild von der gefährlichen Lage in China machen können. Wir halten uns dabei an die Weisungen der Ereignisse seit dem verletzten Montag.

Die Wirren in Schanghai. In der von den fremden nationalitätlichen Truppen besetzten Provinz Schanghai herrscht seit dem letzten 15. März Krieg. Einmalig haben die ausländischen Truppen die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Truppen die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Truppen die Kontrolle über die Provinz übernommen.

Einmalig haben die ausländischen Truppen die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Truppen die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Truppen die Kontrolle über die Provinz übernommen.

Einmalig haben die ausländischen Truppen die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Truppen die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Truppen die Kontrolle über die Provinz übernommen.

Einmalig haben die ausländischen Truppen die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Truppen die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Truppen die Kontrolle über die Provinz übernommen.

genommen und nach der internationalen Ansiedlung zurückgeführt. Ungefähr 10.000 Schantungern haben sich der Südmaree angelagert. Zwei Mann des indischen Bundesregimentes, die Posten auf den Barracken besetzen hatten, wurden durch Schiffe, die von marodierenden chinesischen Soldaten besetzt waren, getötet und zum Mann der Freiwilligenabteilung erlitten Verletzungen. Der Kommandant des indischen Regiments 4 britische Soldaten und ein russischer Soldat. Eine größere Anzahl der Schantungern wurde entlassen und in der internationalen Ansiedlung interniert, aber an einigen Stellen richteten sie Maßnahmen gegen die Abteilungen des Durban-Regimentes, das die Barracken besetzt. Als die Schantungern die Aufforderung, sich zu entfernen, keine Folge leisteten und aus Gewehren und Maschinenwaffen zu schießen begannen, wurde das Feuer von den britischen Soldaten eröffnet. Vier indische Schantungern wurden getötet und viele verwundet. Die Briten hatten nur zwei Verwundete. An einer anderen Stelle wurden vordringende Schantungern von indischen Truppen besessen und 16 Chinesen getötet.

Aber das an den Grenzen der internationalen Ansiedlung vergossene Blut war unbedeutend im Vergleich zu den blutigen Straßenschlachten im Tschow-Biertel der Chinesenstadt, wo einzelne Straßen mit Leichen bedeckt waren und Feuerströme aus den Fenstern sprangen. General Kai, der Chef des Stabes des Generalissimus der Streitkräfte der stantoneer Regierung ist, erließ folgende Proklamation:

Turch 80 Jahre haben die Internationalen unter dem Schutze einzelner Verträge China von Besessenen regiert. Nach der Revolution von 1911 haben die ausländischen Imperialisten die chinesischen Imperialisten an der Macht gehalten und Kanonen verlor, mit denen die Soldaten der letzten 15 Jahre Krieg führten. Einmalig haben die ausländischen Imperialisten die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Imperialisten die Kontrolle über die Provinz übernommen.

Einmalig haben die ausländischen Imperialisten die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Imperialisten die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Imperialisten die Kontrolle über die Provinz übernommen.

Einmalig haben die ausländischen Imperialisten die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Imperialisten die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Imperialisten die Kontrolle über die Provinz übernommen.

Einmalig haben die ausländischen Imperialisten die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Imperialisten die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Imperialisten die Kontrolle über die Provinz übernommen.

Einmalig haben die ausländischen Imperialisten die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Imperialisten die Kontrolle über die Provinz übernommen. Einmalig haben die ausländischen Imperialisten die Kontrolle über die Provinz übernommen.

## Deutsche Organisation in Britisch Columbien

### Fröhe Botschaft aus Vancouver, B.C.

Aufgaben und Ziele des neuen Vereins

Am 11. März ist in Vancouver der Deutschcanadische Hilfsverein für B. gegründet worden. Unsere Kameraden in den übrigen Provinzen Canadas können sich ebenfalls vorstellen, mit welcher Befriedigung das Deutschtum an der Westküste ein Werk gekostet hat, das zu schaffen hier mehr Mühe und Umstände erfordert als sonstwo.

Die Lebensverhältnisse des Deutschtums hier im ährlichen hochferrativen Westen liegen so grundverschieden zu denen der Provinzprovinzen, daß schon der Gedanke eines Zusammenrückens aller Deutschcanadier hier, so oft er auch auf taufende in Folge der zu erwartenden Schwierigkeiten noch nur ein Wunsch blieb.

Die vor dem Kriege hier zu tippig aufgeführten deutschen Gesellschaften brachten sich durch bewährte innerliche Kräfte, um ihre "moralischen Vermögenswerte" und der Krieg hat ein übriges so reiflos von der Bildfläche zu fegen. Die Strengzeit mühte hier so gründlich, daß sich in den acht Friedensjahren noch nicht mal ein schwacher Keim des früheren deutschen Lebens fand, der jetzt neue Wur ein hätte schlagen können. Zum Wiederaufbau fehlte dem Ansässigen der Mut, dem Fremden das Vertrauen der anderen von Gründern geplanten Einrichtungen fehlte fort.

Das Vereinshaus bietet Landsleuten, die aus der Provinz nach Vancouver kommen, Wohngelegenheit, geistige und leibliche Kost, und den besten Treffpunkt zum Austausch privater und geschäftlicher Interessen. Wir bitten unsere Freunde und Kameraden um rege Mitarbeit und um zeitigen Besuch.

## Deutschland und Europa

### Dr. Stresemann über seine friedfertige Außenpolitik

Große Reichstagsrede behandelt die europäischen Probleme.

Berlin. — Der deutsche Außenminister Dr. Stresemann hielt vor dem Reichstag seine mit großer Spannung erwartete Rede über die Stellung Deutschlands zum übrigen Europa und insbesondere über die Ergebnisse der letzten Sitzung des Völkerbundesrates. Mit großem Nachdruck betonte der Redner, daß Deutschland sich unter keinen Umständen in einen europäischen Konflikt hineinzulassen lassen würde.

Betreffs des in Genf vereinbarten Völkerbundes raten die Juristen, die der französischen Truppen aus dem Saargebiet und deren Einziehung durch eine internationalisierte Schutztruppe für die dortigen Wohnbevölkerung Dr. Stresemann, daß dies das möglichste Erreichbare gewesen sei und daß die weiteren Verhandlungen über das Saarungsproblem im allgemeinen nun ihren ungeordneten Fortgang nehmen könnten. Er forderte den Reichstag und über diese hinaus das deutsche Volk zur Geduld auf. Er gab zu, daß die Lösung des Saarungsproblems heute in weiterer Ferne gerückt sei, als noch vor wenigen Monaten erwartet gewesen. Das sei nicht durch Deutschlands Schuld geschehen, sondern von äußeren Umständen erzwingen worden.

Über die Lage auf dem Balkan sprach Dr. Stresemann sich in optimistischen Sinne aus. Soweit er die beurteilte und zu überblickende Verhältnisse, sei eine unmittelbare Gefahr nicht vorhanden. Deutschland erwarte nicht, daß der dortige Zustand auch ein Schritt auf dem Wege logischer Entwicklung der allgemeinen politischen Lage, die den Interessen der anderen Völker gleichfalls von Vorteil werden müßte.

Deutschlands gesamte Außenpolitik sei die des Friedens und der guten Beziehungen zu allen anderen Völkern. Die Zeit sei nicht fern, da auch andere Nationen zur Einziehung der fremden Truppen nicht nur eine Erleichterung für Deutschland bedeute, sondern auch ein Schritt auf dem Wege logischer Entwicklung der allgemeinen politischen Lage, die den Interessen der anderen Völker gleichfalls von Vorteil werden müßte.

## Deutschland und Europa

### Dr. Stresemann über seine friedfertige Außenpolitik

Große Reichstagsrede behandelt die europäischen Probleme.

Berlin. — Der deutsche Außenminister Dr. Stresemann hielt vor dem Reichstag seine mit großer Spannung erwartete Rede über die Stellung Deutschlands zum übrigen Europa und insbesondere über die Ergebnisse der letzten Sitzung des Völkerbundesrates. Mit großem Nachdruck betonte der Redner, daß Deutschland sich unter keinen Umständen in einen europäischen Konflikt hineinzulassen lassen würde.

Betreffs des in Genf vereinbarten Völkerbundes raten die Juristen, die der französischen Truppen aus dem Saargebiet und deren Einziehung durch eine internationalisierte Schutztruppe für die dortigen Wohnbevölkerung Dr. Stresemann, daß dies das möglichste Erreichbare gewesen sei und daß die weiteren Verhandlungen über das Saarungsproblem im allgemeinen nun ihren ungeordneten Fortgang nehmen könnten. Er forderte den Reichstag und über diese hinaus das deutsche Volk zur Geduld auf. Er gab zu, daß die Lösung des Saarungsproblems heute in weiterer Ferne gerückt sei, als noch vor wenigen Monaten erwartet gewesen. Das sei nicht durch Deutschlands Schuld geschehen, sondern von äußeren Umständen erzwingen worden.

Über die Lage auf dem Balkan sprach Dr. Stresemann sich in optimistischen Sinne aus. Soweit er die beurteilte und zu überblickende Verhältnisse, sei eine unmittelbare Gefahr nicht vorhanden. Deutschland erwarte nicht, daß der dortige Zustand auch ein Schritt auf dem Wege logischer Entwicklung der allgemeinen politischen Lage, die den Interessen der anderen Völker gleichfalls von Vorteil werden müßte.

## Deutschland als Abnehmer des canadischen Weizens

Erklärung des Herrn Konrad Dr. Lorenz

Nach einer Mitteilung der Reichsministerialabteilung der Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd. (Saskatchewan Weizenpool) an die Redaktion des "Courier" hat Herr Dr. Lorenz, der deutsche Konsul in Winnipeg, kürzlich erklärt, daß das deutsche Volk in den letzten Jahren vom Roggen zum Weizen übergegangen ist. Deutschland ziele den canadischen Weizen denjenigen aller anderen Länder vor und sei infolgedessen der zweitgrößte Importeur von canadischen Weizen.

## Oesterreichischer Erzherzog verklagt die poln. Regierung

Warschau, 26. März. — Der frühere Erzherzog Friedrich von Habsburg, ein Hochkommandierender der österreichisch-ungarischen Armee im Weltkrieg, hat gegen die polnische Regierung Klage angebracht, um die Zurückgabe seiner beschlagnahmten Güter in dem an Polen abgetretenen Teil von Oesterreich-Schlesien zu erreichen.

Unter dem Vertrage von St. Germain waren die Güter in Berte von über 825.000.000 Lofsigiert worden. In der Klage wird von Erzherzog Friedrich geltend gemacht, daß seine Familie nur ein Skluditoralrecht des Habsburger Hauses sei, und daher der Vertrag auf diese Familienlinie nicht in Anwendung komme. Er ist insofern zu einem Vergleich bereit, unter welchem er nur ein Drittel der großen Güter zurückverlangen würde.